

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen zum Klimaschutz in der Stadt Mölln im Jahr 2020

Mölln, 25. Mai 2021

Büroleitung / Fachbereich
Zentrale Steuerung und
Organisation
Martin Gröll
Telefon 04542 803-153
martin.groell@stadt-moelln.de
Zimmer-Nr. 116

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Herrn Bürgermeister Wiegels.

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen zum Klimaschutz in der Stadt Mölln im Jahr 2020 gesamt	4
Vorbemerkung.....	4
1. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 1 (Zentrale Steuerung und Organisation)	4
a) Neue Personalstellen im Bereich Klimaschutzmanagement und Energiemanagement	4
b) Einführung des „Job-Tickets“ für städtische Mitarbeitende	4
c) Beschaffungsrichtlinie für Liefer- und Dienstleistungen	5
d) Vollelektrisch-batteriebetriebene Dienstfahrzeuge	5
e) Digitales Sitzungsmanagement.....	5
2. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 4 (Bauen und Stadtentwicklung)..	5
a) Klimaschützende sowie klimaanpassende Maßnahmen im Bebauungsplan Nr. 120 „Neubaugebiet Kolberger Straße“ (Satzungsbeschluss Stadtvertretung 22.10.2020).....	5
b) Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Altstadt“ – Neugestaltung „Zentraler Einkaufsbereich /Grubenstraße“.....	5
c) Kampagne gegen Schottergärten (Info im Bauausschuss 19.11.2020)	6
d) Arbeiten zur Energieeinsparung/Klimaschutz an den nachfolgenden Objekten.....	7
aa) Marion-Dönhoff-Gymnasium	7
bb) Heizzentrale Auf dem Schulberg.....	7
3. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 5 (Kommunale Betriebe)	7
a) Stadtgrün.....	7
b) Stadtwald.....	8
c) Naturparkzentrum Uhlenkolk	8
d) Abwasserbetrieb.....	9
e) Baubetriebshof	9
4. Maßnahmen im Eigenbetrieb Tourismus- und Stadtmarketing Mölln	10

a) Kurpark	10
Optimierung der Stoffkreisläufe:	10
b) Tourismus- und Stadtmarketing	10
Bewertung:	10

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen zum Klimaschutz in der Stadt Mölln im Jahr 2020 gesamt

Vorbemerkung

Gemäß einstimmigen Beschluss der Stadtvertretung vom 20.06.2019 wurde für die Stadt Mölln der sog. "Klimanotstand (Climate Emergency)" ausgerufen und die Eindämmung des Klimawandels und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität deklariert. Die Stadt hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 eine klimaneutrale Stadt zu werden.

Da die bisherigen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, sollen bei jeglichen Entscheidungen die Auswirkungen auf das Klima berücksichtigt und Lösungen bevorzugt werden, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Die Verwaltung ist aufgefordert, jeder Beschlussvorlage die Auswirkungen auf das Klima zu bewerten (positiv, negativ oder neutral). Ferner soll der Bürgermeister regelmäßig über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen berichten.

Die nachfolgenden Ausführungen berichten über Maßnahmen zum Klimaschutz der Stadt Mölln im Jahr 2020 gesamt.

1. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 1 (Zentrale Steuerung und Organisation)

a) Neue Personalstellen im Bereich Klimaschutzmanagement und Energiemanagement

Zur Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für das gesamte Stadtgebiet wurde die Personalstelle der/des „Klimaschutzmanagers/in“ in den Stellenplan 2021 eingestellt und zum 01.01.2021 besetzt. Das Vorhaben zur Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Mölln und die damit verbundene Personalstelle werden durch das Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert (Förderkennzeichen: 03K14693) und sind zunächst auf zwei Jahre befristet. Ebenfalls zum 01.01.2021 wurde die neu geschaffene Personalstelle des/der „Energiemanagers/in“ besetzt, die mit der energetischen Optimierung der kommunalen Liegenschaften beauftragt sein wird.

Beide Personalstellen sind dem Fachbereich 4 (Bauen und Stadtentwicklung) zugeordnet.

b) Einführung des „Job-Tickets“ für städtische Mitarbeitende

Ab 2021 können die Beschäftigten der Stadt Mölln umweltfreundlicher und günstiger Ihren Arbeitsplatz bei der Stadt Mölln erreichen. In Kooperation mit dem Kreis ist es gelungen, das Jobticket im Geltungsbereich des HVV und des SH-Tarifbeschlusses nun auch den städtischen Mitarbeitenden zu attraktiven Konditionen anbieten zu können. Die Stadt Mölln fördert das Jobticket mit einem über den in den Infomaterialien ausgewiesenen Anteil von 15,00 EUR hinausgehenden, freiwilligen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 25,00 EUR/mtl.

Hiermit kommen die Beschäftigten der Stadt Mölln in den Genuss eines attraktiven Angebotes zur Nutzung des (klimaverträglicheren) Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

c) Beschaffungsrichtlinie für Liefer- und Dienstleistungen

Die Richtlinie zur umweltverträglichen Beschaffung in der Stadt Mölln wurde für alle Liefer- und Dienstleistungen in Kraft gesetzt. Dazu ist verfügt, dass der Umweltleitfaden der Stadt Hamburg bei sämtlichen Beschaffungen von Liefer- und Dienstleistungen sinn- gemäß und verbindlich anzuwenden ist. Die Richtlinie wird stets auf den aktuellen Stand gebracht.

d) Vollelektrisch-batteriebetriebene Dienstfahrzeuge

Die Stadt Mölln verfügt bereits über zwei vollelektrische und batteriebetriebene Dienstfahrzeuge. Die positive Preisentwicklung, die Fördermöglichkeiten, die Reichweitenzunahme sowie die zunehmende Auswahl an Fahrzeugen auf dem Markt wird dazu führen, dass die Stadt keine Verbrennerfahrzeuge mehr beschafft, sondern ausschließlich voll- elektrisch-batteriebetriebene Dienstfahrzeuge, die den Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie beziehen.

e) Digitales Sitzungsmanagement

Bereits ab dem Jahr 2018 wurde das „Digitale Sitzungsmanagement“ eingeführt. Auf Basis des bereits existierenden Ratsinformations-System ALLRIS werden sämtliche Sitzungsunterlagen für die städtischen Gremien nur noch digital zur Verfügung gestellt. Dafür sind alle Mandatsträger (Stadtvertreter:innen, Bürgerlegierte) mit digitalen Endgeräten (iPads) ausgestattet worden. Somit konnten in den letzten 3,5 Jahren mindestens 800.000 gedruckte Seiten Papier und rd. 30.000 Euro Kosten (Personal- und Druckkosten) eingespart werden. Positiv auf die CO2-Bilanz dürfte sich insbesondere der reduzierte Papierverbrauch und der verringerte Ozon-Emissions-Ausstoß beim Kopieren auswirken.

2. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 4 (Bauen und Stadtentwicklung)

a) Klimaschützende sowie klimaanpassende Maßnahmen im Bebauungsplan Nr. 120 „Neubaugebiet Kolberger Straße“ (Satzungsbeschluss Stadtvertretung 22.10.2020)

Anlässlich der Ausrufung des Klimanotstandes für die Stadt Mölln vom 20.06.2019 wurde vor dem Hintergrund der Ziele des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) aus dem Jahr 2015 für das vorliegende Baugebiet ein verbindliches, aber auch individuelles Konzept zum Klimaschutz entworfen. Dieses beinhaltet neben der Berücksichtigung ökologischer Faktoren bei der Standortwahl auch Anforderungen an den energetischen Standard (u.a. Festsetzung eines Energieeffizienzstandards „Niedrigenergiehaus“, Ausrichtung der Gebäude, Vermeidung der Verschattung) und weitere ökologische Planungsaspekte (Vegetation, Versickerungsmöglichkeiten). Die vollständige Auflistung kann dem Bebauungsplan Nr. 120 entnommen werden (ab Seite 13), abrufbar unter: https://www.moelln.de/fileadmin/Stadt_Moelln/Dateien/Bebauungsplaene/Begrue-ndung.pdf.

b) Städtebauliche Gesamtmaßnahme „Altstadt“ – Neugestaltung „Zentraler Einkaufsbereich /Grubenstraße“

In der Fassung des Vorentwurfsbeschlusses wurden durch den Bauausschuss nachfolgende Anpassungen vor dem Hintergrund einer klimaschützenden sowie klimaangepas-

ten Entwicklung vorgenommen:

- Ergänzung von Baumstandorten sowie Erhöhung des Grünvolumens durch die geplante Größe der geschnittenen Baumkronen;
- Ergänzung von Wasserobjekten wie Trinkbrunnen, Quellstein im Bereich der Kreuzung

Grubenstraße sowie ein weiteres Wasserelement (Quellstein, Wasserfilm, Nebeldüsen). Dadurch entsteht eine die gesamte Hauptstraße durchziehende Reihe von Wasserelementen. Neben beschattenden Elementen steht damit als klimaanpassender Aspekt die Kühlung durch Wasser im Vordergrund.

Klimaanpassende Maßnahmen im Entwurf:

- Verwendung nachhaltiger Materialien und Recyclingmaterial, das heißt Verwendung von Naturstein statt Beton, Wiederverwendung der vorhandenen Pflasterung, Wiederverwendung Tragschicht und Frostschicht (Prüfung in Ausführungsplanung);
- Verbesserung von Baumstandorten (lineare Wurzelkanäle bei Baumreihen, unversiegelte Wurzelscheiben (wassergebundene Decken));
- Verwendung einer energieeffizienten Straßenbeleuchtung (auch als Insektenschutz) (Verwendung von LED-Leuchtmittel, Farbtemperatur warmweiß, Leitungsdimensionierung mit Puffer (Prüfung in Ausführungsplanung));
- Anpassung an Starkregenereignisse durch Baumaterial (Oberflächendurchlässigkeit) sowie die Dimensionierung der Entwässerungseinrichtungen (Schaffung von Retentionsräumen) (Teilentsiegelungen im Bereich des Bauhofes, Leitungsdimensionierung bei zukünftiger Leitungserneuerung mit ausreichend Puffer (Ausführungsplanung));
- Anpassung an Hitzeereignisse durch Berücksichtigung von Hitze und Sonneneinstrahlung bei Bauweisen und Materialien und von Hitze- und Trockenresistenzen bei der Wahl der Bepflanzungen (Verwendung möglichst heller Materialien und Oberflächenbelege, Sitzobjekte aus hellem Material, Klimabäume, Wasserelemente zur Kühlung)

c) Kampagne gegen Schottergärten (Info im Bauausschuss 19.11.2020)

In immer mehr Vorgärten sind Steine zum dominierenden Gestaltungselement geworden. Die sogenannten Schottergärten schaden jedoch massiv der Umwelt einschließlich des Klimas und sind zudem laut Landesbauordnung verboten. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Bürgerinnen über die negativen Folgen solcher Vorgärten zu informieren und sie zur Eigeninitiative aufzurufen.

Die zu diesem Thema vorgesehene Aufklärungskampagne der Stadt Mölln wird einen Flyer beinhalten, der über die negativen Auswirkungen informiert und gleichzeitig auf die vielen Vorteile eines naturnahen Gartens hinweist. Er soll u.a. in Einzelhandelsgeschäften, Apotheken, Arztpraxen, Buchhandlungen, Maklerbüros und im Stadthaus ausgelegt werden. Außerdem soll er an die Bewohner:innen neuer Baugebiete verteilt werden, da hier künftig noch neue Gartenanlagen zu erwarten sind. Als zweites Medium wird ein Aufklärungsplakat im Stadthaus ausgehängt, das die Schädlichkeit von Schottergärten und eine alternative Gartengestaltung in Form eines Pflanzplanes für einen naturnahen Garten zeigt.

Sowohl der Flyer als auch das Plakat verweisen auf die Homepage der Stadt Mölln. Auf dieser werden weitere Pflanzvorschläge für eine natürliche Gartengestaltung vorgestellt, die sich derzeit noch im Abstimmungsprozess befinden. Zum Auftakt der Kampagne wurde eine entsprechende Pressemitteilung veröffentlicht. Zudem wurden die Eigentümer:innen von Häusern angeschrieben, bei denen ein Schottergarten festgestellt wurde. Die Sanktionierung solcher Schottergärten obliegt allerdings der Bauaufsicht des Kreises.

d) Arbeiten zur Energieeinsparung/Klimaschutz an den nachfolgenden Objekten

aa) Marion-Dönhoff-Gymnasium

Die Beleuchtungsmittel in der Aula wurden gegen energiesparenden LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Mit einem Verbrauch von 250 W/pro Beleuchtungsmittel ist der Verbrauch gegenüber eines LED-Beleuchtungsmittel bis zu 5 x höher in Abhängigkeit von der Leuchtstärke (Lumen). Eine Amortisierung der LED-Leuchtmittel kann nach ca. einem Jahr erreicht werden.

bb) Heizzentrale Auf dem Schulberg

Durch die Erneuerung der ca. 25 Jahre alten Heizungspumpen in energieeffizienten Pumpen sollen die Betriebskosten gesenkt werden, gleichzeitig soll die Betriebssicherheit der Heizungsanlage durch technische Neuerungen wie die „Autoadapt Funktion“ der neuen Pumpen verbessert werden. Hierzu wurde durch die Firma SUATEC im März 2020 ein Bericht zur Rohrnetzoptimierung mit einer Austauschempfehlung für die Pumpen an den verschiedenen Heizsträngen erstellt. Diese Austauschempfehlung wurde Ende 2020 umgesetzt.

- rechnerisch ermittelter Stromverbrauch vor Umbau der Pumpen: ca. 4.876 W
- rechnerisch ermittelter Stromverbrauch nach Umbau der Pumpen: ca. 1.275 W

Eine Amortisierung der neuen Pumpen wird nach ca. zwei Jahren erreicht.

3. Maßnahmen im Zuständigkeitsbereich FB 5 (Kommunale Betriebe)

Der Fachbereich 5 ist bestrebt, bei allen Ersatz- und Neubeschaffungen energieeffiziente Geräte und Maschinen zu beschaffen. So werden beispielsweise Beleuchtungseinrichtungen bei Ersatz oder Neuinstallation mit LED-Leuchtmittel ausgestattet. Weiterhin werden alle Aktivitäten hinsichtlich ressourcenschonender Alternativen hinterfragt.

a) Stadtgrün

Die Entwicklung im Nutzfahrzeugmarkt wird beobachtet und wenn möglich alternative Antriebskonzepte bei Neubeschaffungen berücksichtigt. Im Jahr 2020 sollte der Dienstwagen des Fachdienstleiters Stadtgrün (Pritsche, Diesel) durch ein Elektrofahrzeug ersetzt werden. Dies konnte noch nicht umgesetzt werden, da Mittel aus einem Förderprogramm der Bundesregierung genutzt werden sollen. Der Bewilligungsbescheid liegt noch nicht vor.

Weitestgehend sind verbrennungsmotorbetriebene Werkzeuge (Freischneider, Heckscheren, Laubblasgeräte etc.) auf Elektrobetrieb umgestellt – dies verringert die Emissionen klimarelevanter Gase sowie von Lärm beim Betrieb.

Grundsätzlich werden standortgerechte Pflanzen und Gehölze verwendet, die ein optimales Wuchsverhalten und damit eine optimale CO₂-Speicherung sowie einen geringen

Pflegeaufwand erwarten lassen.

Weiterhin wird die Blühzeiten der Pflanzen bei der Auswahl beachtet, um möglichst ganz-jährig ein Angebot für Insekten zu geben.

Im Frühjahr 2020 wurden weitere Flächen in der Stadt in insektenfreundliche Blühflächen („Blühwiesen“) umgewandelt:

- Blumenwiese hinter dem Stadthaus - Neuanlage
- Blumenwiese am Uhlenkolk Parkplatz - Rekultivierung
- Blumenwiese Waldsportplatz Tribünen - Neuanlage
- Kreuzung Wasserkrüger Weg Umgestaltung mit Stauden – Neuanlage
- Staudenbeet TES anlegen – Neuanlage
- Staudenbeet Wassertor anlegen – Neuanlage

b) Stadtwald

Im Stadtwald sind trotz der Hitze und Trockenheit im Jahr 2020 die Holzvorräte weiter angestiegen. Es wurde, wie in den vergangenen Jahren, weniger Holz genutzt als nachgewachsen ist. So sind (von ca. 8.000 Kubikmetern) ca. 6.000 Kubikmeter Holz genutzt worden, die zugewachsen sind (auf 1.200 Hektar). Nicht nur die Vorratserhöhung von 2.000 Kubikmeter Holz bindet CO₂, auch die Nutzung von den 6.000 Kubikmeter Holz trägt zum Einsparen von CO₂ bei. Durch Bauholz, Möbel, Papier, Holzfaserdämmplatten, OSB- und Spanplatten, Holzfußböden usw. wird CO₂ lang- bis mittelfristig gebunden. Zusätzlich wird CO₂ substituiert, da auf in der Herstellung stärker CO₂-emittierende Baustoffe wie Stahl, Plastik oder Beton verzichtet werden kann.

Aufgrund unseres gemischten und naturgemäß bewirtschafteten Waldes sowie der klimatisch günstigen Lage im Norden Deutschlands gab es im Vergleich zu anderen Forsten weniger hitze- und trockenheitsbedingtes Baumsterben in unserem Wald. Eine wichtige Rolle spielt zudem, dass seit einigen Jahren in der Möllner Stadtforst aufgrund der Regiejagd die Wildbestände stärker reduziert worden sind und es somit zu weniger Verbisschäden kommt. Diverse Baumarten und auch seltenere krautige Pflanzen und Sträucher können sich im Wald jetzt wieder natürlich verjüngen, da sie nicht gleich aufgefressen werden. Dies erhöht die Biomasse im Wald erheblich und ist eine sehr wichtige CO₂-Senke.

Gleichwohl ist auch der Möllner Wald gefährdet. Wenn das Klima, so wie allgemein prognostiziert, in den nächsten Jahren immer wärmer und im Sommer auch trockener wird, geht dies auch am Möllner Wald nicht spurlos vorbei. Insbesondere die Fichte als Baumart der borealen Regionen, die lieber feuchte kühle Sommer mag, wird absterben. Dieser Prozess war bereits in den vergangenen heißen und trockenen Sommern sichtbar. Im Stadtwald ist etwa 25% der Holzmasse Fichte. Auch die Rotbuche kommt mit den trockeneren heißen Sommern nicht gut zurecht. In Mölln ist die Buche mit 25% ebenfalls eine Hauptbaumart. Vor allem die alten (mehr als hundertjährigen) Bäume leiden oder sterben ab. Ihnen fällt es am schwersten, sich auf diese so schnell kommenden Hitzeereignisse und die Trockenheit zu gewöhnen. Ein zu schneller oder auch zu hoher Temperaturanstieg in den nächsten Jahren/ Jahrzehnten würde unseren Wald massiv gefährden.

c) Naturparkzentrum Uhlenkolk

Der Auftrag des Naturparkzentrums Uhlenkolk liegt zu einem großen Teil in der Um-

weltbildung und beeinflusst somit das umwelt- und klimarelevante Verhalten der Bevölkerung (z.B. Projekt Naturparkschule). Im Jahr 2020 wurden folgende Maßnahmen konkret umgesetzt:

- Pflanzung von 100 Setzlingen in zwei Aufforstungsgattern im Wildfreigehege des Wild-parks, um den Waldbestand langfristig zu sichern. Diese Maßnahme wird fortlaufend durchgeführt, da sich durch den hohen Verbissdruck keine Naturverjüngung innerhalb des Damwildgeheges etablieren kann.
- Entwicklung von zwei Umweltbildungsmodulen innerhalb des Projektes Naturpark-Schule, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit im Kontext mit dem Klimawandel beschäftigen:

1. Modul Landschaftsentstehung: Bei dieser Exkursion lernen die Kinder der vierten Klassenstufe, wie unsere Landschaft durch die Eiszeit geformt wurde. Neben dem Veranschaulichen glazialmorphologischer Prozesse werden die Folgen von Klimaveränderungen - natürlich oder anthropogen - diskutiert, unser Verhalten reflektiert sowie Ideen zu Handlungsmöglichkeiten gesammelt. Das Bewusstsein und Verantwortungsgefühl für das eigene Tun wird geschärft.

2. Modul Nachhaltige Waldnutzung: In diesem Modul wird Kindern der zweiten Klassenstufe veranschaulicht, welche Bedeutung Alltagsprodukte aus Holz für unser Leben haben. Sie verknüpfen die Erfahrungen und das Wissen aus der Waldexkursion mit der wirtschaftlichen Bedeutung des Lebensraums Wald. Hierbei wird vertiefend auf den nachhaltigen Umgang mit diesem wertvollen Lebensraum eingegangen und die Bedeutung des Waldes, insbesondere für das Klima herausgestellt.

d) Abwasserbetrieb

Im Frühjahr 2021 wird mit Verspätung von rund einem Jahr die neue biologische Reinigungsstufe des Klärwerks in Betrieb gehen. Mit der Erweiterung soll der Energiebedarf für die Abwasserreinigung (Pumpenleistung durch Niveauausgleich verringert, geringere Gebläseleistung zur Belüftung) verringert und zudem die Reinigungsleistung der Kläranlage weiter erhöht und somit der Schadstoffeintrag durch das Abwasser in die Gewässer weiter verringert werden. Durch die geschlossene Bauweise der neuen Anlage werden die Emissionen von klimarelevanten Gasen aus dem Reinigungsprozess deutlich reduziert.

Weitergehend soll auf dem „Dach“ der neuen Reinigungsstufe sowie auf den Dachflächen des Betriebsgebäudes eine Photovoltaikanlage zur weiteren Erhöhung der Eigenstromquote errichtet werden. Diese Maßnahme konnte bislang noch nicht umgesetzt werden, da in zwei Ausschreibungsrunden kein verwertbares Angebot für die Installation der Photovoltaikanlage einging.

In Kombination mit dem bereits installierten Klärgas-Blockheizkraftwerk können dann ca. 60% der für die Kläranlage benötigten elektrischen Energie aus (eigenen) regenerativen Quellen erzeugt werden (aktuell ca. 50 % durch Klärgas-Blockheizkraftwerk, Gesamtjahresbedarf rund 1.500.000 kWh).

e) Baubetriebshof

Durch Qualifizierungsmaßnahmen des Personals sowie Einsatz moderner Technik im Winterdienst (z.B. Salzsole) wird die benötigte Salzmenge bei gleichbleibend hoher Qualität im Winterdienst auf ein Minimum reduziert.

Weiterhin wird die Entwicklung im Nutzfahrzeugmarkt beobachtet und wenn möglich alternative Antriebskonzepte bei Neubeschaffungen berücksichtigt.

Weitestgehend sind verbrennungsmotorbetriebene Werkzeuge (Freischneider, Heckscheren, Laubblasgeräte etc.) auf Elektrobetrieb umgestellt – dies verringert die Emissionen klimarelevanter Gase sowie von Lärm beim Betrieb.

4. Maßnahmen im Eigenbetrieb Tourismus- und Stadtmarketing Mölln

a) Kurpark

Optimierung der Stoffkreisläufe:

- Rasenflächen werden gemulcht, auf Dünger kann weitestgehend verzichtet werden;
- gezielter Einsatz von vor Ort produziertem Rindenmulch;
- Umstellung aller Handgräte auf Akkutechnik;
- Intensivierung Müllsammlung im Kurpark (Problem: nicht eingesammelter Müll landet direkt im Gewässer; Zigarettenkippen landen direkt über die Entwässerungseinrichtungen des Kurparks im benachbarten Mühlengraben).

b) Tourismus- und Stadtmarketing

- Einsatz der Suchmaschine „Ecosia“: Als Standard-Suchmaschine wurde „Ecosia“ eingerichtet (<https://www.ecosia.org/>). Hintergrund bei dieser Suchmaschine ist, dass aus den Einnahmen der Suchanfragen pro 45 Suchanfragen ein Baum auf der Welt gepflanzt wird. Inzwischen ist die Suchmaschine auch als Standardeintrag für Apple Produkte hinterlegt. Die Ergebnisse der Suche sind vergleichbar mit denen anderer Anbieter.
- Digitalisierungsprojekt: Zur Vermeidung von Broschüren und somit Ressourcenschonung wird dem Gast durch die digitale Gästemappe sein digitaler Begleiter an die Hand gegeben. Die digitale Gästemappe ist in der aktuellen Version unter <https://willkommen.moelln-tourismus.de> zu erreichen.

Bewertung:

Die o.a. Aufstellung gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Bemühungen der Stadt, dem "Klimanotstand" Rechnung zu tragen und entsprechende Maßnahmen hiergegen zu ergreifen. Weitergehende Aktivitäten sind dringend erforderlich und müssen kurzfristig und konsequent erfolgen, wenn das von der Stadtvertretung beschlossene und höchst ambitionierte Ziel einer "Klimaneutralität" bis zum Jahr 2035 erreicht werden soll.

Das Thema „Klimanotstand“ ist im Jahr 2020 angesichts der alles bestimmenden Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund geraten. Die weltweiten Klimadaten belegen jedoch ebenso wie die Wahrnehmungen und Beobachtungen der Wetterphänomene vor Ort (z.B. Zunahme von heißen und trockenen Sommern) und deren Auswirkungen auf die hiesige Vegetation (z.B. im Stadtwald) die dringende Notwendigkeit, dem Klimawandel entgegenzutreten.

Die Stadtvertretung und die Fachausschüsse der Stadt haben bereits weitere Maßnahmen beschlossen, die diesem Ziel dienen. Diese befinden sich gegenwärtig in der Vorbereitung bzw. Umsetzung. Hervorzuheben ist insbesondere die Einstellung einer "Klimaschutzmanagerin" und eines "Energiemanagers“ (Fachingenieur/in Gebäudetechnik) zum 01.01.2021 sowie die geplante Erstellung eines Fuß- und Radwegeplans für die Stadt

Mölln. Ferner werden die Stadtwerke die Ladeinfrastruktur für E-Mobile in der Stadt weiter ausbauen.

Ein wesentlicher Baustein zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und die angestrebte Klimaneutralität der Stadt im Jahr 2035 ist die Einbeziehung der Einwohnerschaft. Hierzu bedarf es der Information und Motivation für Verhaltensänderungen. Dies stellt eine wesentliche Aufgabe der neuen Klimaschutzmanagerin dar.

Ein besonderes Augenmerk muss der Förderung des Radverkehrs gelten. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau sicherer Fahrradwege (Velorouten) und die weitere Ausweisung von sicheren Abstellmöglichkeiten. Perspektivisch geht es darum, die jahrzehntelange Priorisierung des motorisierten Individualverkehrs in der Stadt zu durchbrechen und dem Fahrrad-, Fußverkehr und ÖPNV eine deutlich größere Bedeutung zuzumessen. Andernfalls wird die angestrebte Klimaneutralität in der Stadt kaum zu erreichen sein.

Ein besonderes Augenmerk ist auch auf dem laufenden Entwicklungsprozess des integrierten Klimaschutzkonzeptes zu richten, das konkrete Klimaschutzmaßnahmen in allen relevanten Bereichen zur Erreichung des 2035-Zieles umfassen wird. Das Konzept soll zu Ende Juni 2022 fertiggestellt sein und wird federführend durch die Klimaschutzmanagerin erstellt. Erste vorbereitende Analysen zu Treibhausgas-Emissionen im Stadtgebiet und einer Bestandsaufnahme relevanter Faktoren werden derzeit erarbeitet und in den kommenden Monaten präsentiert. Die aktuellen Entwicklungen und weitere Informationen werden auf der Homepage der Stadt veröffentlicht: <https://www.moelln.de/die-eulenspiegelstadt/klimaschutz/klimaschutzmanagement>

gez.

Jan Wiegels
(Bürgermeister)